

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 38

Rubrik: Blick in die Gazetten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blick in die Gazetten

Nach Bundesgerichtspraxis kann eine Sache anvertraut sein, wenn der Eigentümer den Täter ausdrücklich oder stillschweigend ermächtigt hat, die Sache zur Begründung eines Vertrauensverhältnisses selbst zu behändigen. Das ist nach bisheriger Auffassung in Selbstbedienungsländern der Fall, wo die Ware aufliegt, damit der Kunde das Gewünschte an sich nehmen, um es pflichtgemäß an der Kasse zur Bezahlung vorzuweisen.

Es wäre interessant, zu erfahren, was ausser vielleicht dem Schlaraffenland noch an Selbstbedienungsländern vorhanden ist.

Der Redner schloss seine Darlegungen mit folgender Quintessenz: »Das neue System steht und fällt mit der Frage, ob es damit gelingt, das Bedienungsgeld und Trinkgeld wirklich abzulösen oder nicht. Der Schweizerische Wirtverein hat sich für die Einbeziehung von Bedienungsgeld und Trinkgeld in die neue Regelung ausgesprochen; nur so bekämpfen wir eine saubere Ordnung. Der Erfolg des Vorhabens liegt jedoch in den Händen aller Beteiligten, d. h. von Gast, Gastwirt und Angestellten.«

Eine hohle Hand beschmutzt die andere.

Wie sieht es nun, zwanzig Jahre später, aus? Wie viele von den Tausenden von Frauen, die jeden Tag ein Kind zur Welt bringen, profitieren wirklich von dieser medizinischen Revolution?

Verflucht streng habt ihr's, ihr Tausende von Müttern! Wollt ihr nicht wenigstens auf Fünftage-Entbindungswoche umstellen?

Gutsitulerter Beamter (45), hohe Gehaltsklasse, sucht

Freundin

für Freizeitbeschäftigung.

Es geht nichts über Bastelkurse.

Ein Pw fuhr am Montag früh ca. 4.30 Uhr auf der Zugerstrasse Richtung Sihlbrugg. Auf der Geraden nach dem Enderholz ist er gemäss eigenen Angaben kurz eingeknickt und fuhr in der anschliessenden Linkskurve geradeaus in eine Mauer hinein. Der Pw kam 20 Meter nach der Kollisionsstelle, auf der linken Seite liegend, zum Stillstand. Er erlitt ausser Nasenbluten keine Verletzung. Der Sachschaden beträgt 2000 Fr.

Der Fahrer hingegen zog ein Taschentuch aus dem Sack, reichte es seinem Wägelchen und sagte: «Nimm einsteilen das! Wenn's mit deiner Nase nicht schlimmer wird, sollte es genügen.»

Voranzeige: Ab Dienstag, 18. März bis Sonntag, 23. März täglich 20.15 Uhr

Olympische Winterspiele-

Ein echter Hitchcock-Film 2090-11

Zürichs Kampf um die kostspielige Ehre, auch einmal Olympiastadt zu werden, gibt vielleicht ebenfalls ausreichend Stoff für einen Krimi her.

... In der Westschweiz wurde der Anbau gegenüber dem Vorjahr um 20 bis 30 Prozent ausgedehnt, die entsprechend höhere Produktionsmenge dürfte keine Absatzschwierigkeiten bieten, erfreuen sich doch die qualitativ hochwertigen Sorgen zunehmender Beliebtheit.

... und abends in die Rhone mit dem Hochwertsorgen verursachenden Zeug!

Bündnerinnen-Vereinigung St. Moritz

Im Rahmen froher Freizeit findet ein

NAHKURS statt.

Muntere Jungesellen als Teilnehmer willkommen!

... Gelehrte sind nicht lebensfern, wissenschaftliche Forschung ist heutzutage sehr wirklichkeitsbezogen und greift sehr stark ins «wirkliche» Leben ein: Heilmittel gegen die verschiedensten Krankheiten so gut wie Atomwaffen, Chemikalien gegen Epidemien wie gegen Menschen, Maschinen zur Lebensverlängerung und -verschönerung ebenso wie Maschinen zur Lebensverkürzung sind Produkte der Wissenschaft.

Die Hersteller haben wohl bei Erich Kästner nachgelesen, daß der Mensch eine Hautkrankheit des Erdballs sei.